

Einmal in der Woche geht's zum Campus

Auftaktveranstaltung zur Kooperation von Konrad-Zuse- und Hochschule

FULDA/HÜNFELD

Schüler der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld mit dem Schwerpunkt Informationstechnik können jetzt dank einer Kooperation mit der Hochschule in Fulda schon während ihrer Schulzeit Campus-Luft schnuppern: Integriert in den Unterricht besuchen sie einmal in der Woche Vorlesungen. Am Donnerstagabend fand die Auftaktveranstaltung statt - mit dem Sohn des weltweit allerersten Informatikers: Dr. Horst Zuse.

Von unserem Redaktionsmitglied **SABRINA MEHLER**

Welches Studienfach passt zu mir? Wie sieht der Alltag an einer Hochschule überhaupt aus? Und welche Anforderungen muss ich erfüllen? Die Studienwahl ist kein leichtes Unterfangen, deshalb wollen die Konrad-Zuse-Schule und die Hochschule Schüler bei ihrer Entscheidung unterstützen. Daher können die Schüler aus Hünfeld an den sogenannten Modulen „Mediendesign“ und „Programmieren I“ gemeinsam mit anderen Studierenden teilnehmen - und anschließend auch an den Prüfungen. Sollten sie sich später für ein Studium an der Hochschule in Fulda entscheiden, können sie sich diese Leistung bereits auf das Studium anrechnen lassen.

Es ist ein Modell, das bei den Konrad-Zuse-Schülern - alle männlich - offenbar auf Wohlwollen stößt: „Es ist gut, dass wir Vorlesungen besuchen können und damit schon einen Einblick ins Studium bekommen und sehen, wie das funktioniert“, sagt der 18-jährige Martin Suleymanov aus Fulda. Der gleichaltrige Jonathan Schlitt aus Burghaun stimmt ihm zu: „Vor allem ist es schön, dass wir auch die Tests mitschreiben dürfen und die Ergebnisse angerechnet werden.“

Während der Auftaktveranstaltung in Halle 8 an der Hochschule hatte Prof. Dr. Birgit Bomsdorf, Dekanin des Fachbereichs Angewandte Informatik, erklärt, was den Anstoß gegeben hatte zu dem Pi-



Die Konrad-Zuse-Schüler werden ab diesem Wintersemester einmal in der Woche Vorlesungen in Fulda besuchen.

lotprojekt: „Wir wollen damit für Schüler den Übergang ins Studium erleichtern.“ Sie könnten bereits jetzt die Hochschule kennenlernen - ebenso wie die Unterschiede zum Schulunterricht. Zudem erklärte sie: „Unsere Vision ist es, dass das Projekt nicht nur auf diese Module beschränkt bleibt, sondern mehr Module, mehr Fachbereiche und mehr Schulen folgen.“

Dies findet auch Unterstützung bei Hochschul-Präsident Dr. Karim Khakzar. Es sei wichtig, „die Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule zu bespielen“, unterstrich er. Es seien daher bereits Gespräche geführt worden, ob das Pilotprojekt ausgeweitet werden könnte. Beispielsweise könne er sich auch eine Kooperation in sozialwissenschaftlichen Fächern wie der Erziehung vorstellen, sagte der Präsident.

Das freute auch die Schulleiterin der Konrad-Zuse-Schule, Susanne Diegelmann, die das Projekt ein „Alleinstellungsmerkmal in der Bildungslandschaft des Landkreises Fulda“ nannte. „Wir wollen auch damit qualifizierte Arbeitskräfte in der Region bereitstellen.“ Nun könne den Schülern der manchmal große Respekt vor



Gaben den Startschuss zum Pilotprojekt (von links): Karim Khakzar, Birgit Bomsdorf, Susanne Diegelmann und Horst Zuse. Fotos: Sabrina Mehler

dem Studium genommen werden. Diegelmann erinnerte zudem, dass es auch auf der Lehrerebene eine Kooperation gebe, denn Zuse-Lehrer würden Übungen im Modul „Programmieren I“ gestalten. Die Schüler beglückwünschte sie und lobte: „Ihr habt die Herausforderungen angenommen und seid motiviert. Haltet durch!“

Nach den offiziellen Grüßworten gab es sowohl für Schü-

ler als auch Hochschüler einen besonderen Vortrag, es sprach nämlich nach eigener Aussage ein „Augenzeuge der Computerentwicklung“. Dr. Horst Zuse, Sohn des Computer-Erfinders Konrad Zuse, berichtete unter anderem davon, wie sein Vater - der „weltweit erste Informatiker“ - im elterlichen Wohnzimmer den ersten Computer der Welt gebaut hatte: die Z3. An die Schüler ge-

wandt ermutigte er: „Wenn Sie eine gute Idee haben, machen Sie's und lassen Sie sich das nicht zerreden.“

Im Anschluss an Zuse hielt zudem Dr. Christian M. Fischer, der das Fachgebiet „Digitale Medien“ an der Hochschule übernommen hat, seine Antrittsvorlesung mit dem Titel „The medium is the message - Warum wir alle eine Prise Design brauchen“.